

Allgemeine Soziale Beratung (ASB)

Jahresbericht 2020

1. Allgemeines und beratene Personengruppen

Der Fachdienst ASB ist der Kerndienst und damit die allgemeine Anlaufstelle der Caritas-Kreisstelle Ingolstadt für Menschen in belastenden Lebenssituationen. Er zeichnet sich aus durch seine einfache und leichte Erreichbarkeit, auch ohne Terminabsprache. Vor allem folgende Personengruppen wenden sich an diesen Basisdienst der Caritas:

- Menschen, die am Existenzminimum leben
- Alleinerziehende und getrennt Lebende, meist Frauen
- Wohnungslose und Obdachlose
- Ältere Menschen und deren Angehörige
- Vereinsamte, die nicht mehr weiter wissen
- Menschen mit Migrationshintergrund, die Unterstützung benötigen
- Einzelne und Familien, die nicht wissen, an wen sie sich wenden sollen
- Menschen mit Miet- und Energieschulden
- Personen, die im „Dschungel“ der sozialen Leistungen nicht mehr zurecht kommen
- Klienten, die ihre gesetzlich garantierten Rechte (Sozialleistungen) nicht oder nicht mehr selbst durchsetzen können
- Frauen und Männer, die einfach reden wollen
- Menschen, denen es am Notwendigsten fehlt (z.B. Kleidung oder Essen)
- In der Regel von Armut betroffene Menschen, für die wir oft die letzte Anlaufstelle sind

Sehr wichtig ist uns eine enge Kooperation mit den Ingolstädter Pfarreien und Nachbarschaftshilfen sowie zu anderen Fachstellen und Behörden. Es besteht eine Vernetzung im diözesanen Arbeitskreis ASB (3-mal jährlich), die regelmäßige Anbindung an den Landescaritasverband Bayern und den Deutschen Caritasverband ist gewährleistet. Einmal im Monat tauschen wir uns im ASB-Team an der Caritas-Kreisstelle Ingolstadt aus.

2. Beratungsinhalte und Entwicklungen 2020

Das Jahr 2020 war ab März geprägt von der Corona-Pandemie. Bis auf den Lockdown im März und April haben wir – nach Terminabsprache – Klienten weiterhin persönlich beraten. Kreative Formen wie Beratung am Fenster oder im Freien kamen hinzu. Die telefonischen Beratungen stiegen stark an, ebenso die Online-Beratungen. Die ASB der Caritas-Kreisstelle Ingolstadt nahm ab März zusätzlich an der „Weiße Flecken Online-Beratung“ des Deutschen Caritasverbandes teil. Hierüber können Personen aus dem ganzen Bundesgebiet datensicher Anfragen stellen und haben so zumindest einen Erstzugang zur Allgemeinen Sozialberatung.

Dadurch ist auch die große Zahl an Online-Beratungen zu erklären. Wir verstehen die Online-Beratung als Ergänzung zu unserem Angebot. Sie kann jedoch die persönliche Beratung („face to face“) nicht ersetzen. Folgende Entwicklungen haben wir festgestellt:

- Langzeitberatungen (mit mehr als 5 Kontakten) im Jahr steigen an.
- Fragestellungen sind teilweise sehr komplex und benötigen fundierte sozialrechtliche Kenntnisse.
- Die Beratung zur Existenzsicherung ist weiterhin ein Schwerpunkt in der Beratung.
- Es gibt verstärkt Schnittstellen zu anderen Fachdiensten wie Gerontopsychiatrischer Dienst, Schuldnerberatung oder Beratungsstelle für seelische Gesundheit.
- Fachstellen oder Behörden vermitteln Klienten an die ASB, wie z.B. Jobcenter, Sozialamt, Sozialstation, Sozialdienst Klinikum...
- Andere Fachbereiche der Caritas-Kreisstelle sehen die ASB als Spezialist bei sozialrechtlichen Fragestellungen.
- Die Seniorenberatung wird weiterhin gut angenommen.
- Die „Beratung aus einer Hand“ bei Themen wie Vorsorgevollmacht, Patientenverfügung oder Anregung einer Betreuung wird von den Klienten positiv gesehen.
- Die Frage nach bezahlbarem Wohnraum ist nicht mehr so dominant in der Beratung.
- Wohnungslose, ohne feste Meldeadresse, wenden sich verstärkt an uns.
- Die Corona-Pandemie bringt neue Fragestellungen wie digitale Endgeräte (für Kinder im Distanzunterricht) und deren Finanzierung.
- Klienten wenden sich an uns, da Behörden nur sehr eingeschränkt persönlich erreichbar sind.
- Die Mithilfe beim Ausfüllen von Formularen ist für bestimmte Klienten sehr wichtig.
- Sprachdefizite erschweren die Beratung.
- Nicht wenige Klienten können nur eingeschränkt lesen und schreiben.
- Das Erklären von Leistungsbescheiden und ggf. das Einlegen von Rechtsmitteln nimmt in der Beratungsarbeit einen hohen Stellenwert ein.
- Die ASB nimmt immer stärker eine Lotsenfunktion im System sozialer Hilfen ein.
- Das Sozialrecht wird immer komplexer und ist für viele Klienten kaum zu durchblicken.
- Es gibt zwar viele andere Fachstellen, aber kaum eine ist thematisch so breit aufgestellt wie die ASB.

3. Statistische Angaben für das Jahr 2020

Aus der Anlage können die wichtigsten statistischen Daten entnommen werden. Die besondere Zeit der Corona-Pandemie fließt hier ein. Bei der Auswertung wurde das Haupteinkommen berücksichtigt. Folgendes fiel auf:

- hohe Anzahl von Online-Beratungen (auch Beratungsinhalte wie psychische Probleme, Trennung/Scheidung)
- Rückgang der face-to-face-Beratungen
- rückläufiger Migrationsanteil, vermutlich aber nur vorübergehend
- ungefähr die Hälfte der Klienten lebt von existenzsichernden Leistungen
- Erwerbseinkünfte sind oft nicht dauerhaft gesichert aufgrund von Leiharbeit, befristeten Beschäftigungsverhältnissen
- der Anteil von Rentnern ist hoch und nimmt zu
- fast ein Viertel sind geschieden oder getrennt lebend
- in fast 40 % der Haushalte leben Kinder

4. Perspektiven des Dienstes

In der ASB als zentralem Anlaufpunkt der Caritas-Kreisstelle Ingolstadt werden gesellschaftliche Entwicklungen sichtbar. Wir erwarten eine weitere konstant hohe Beratungsnachfrage, zumal die Auswirkungen der Corona-Pandemie erst zeitversetzt ihre (negativen) Wirkungen zeigen. Bereits jetzt steigen die Anträge auf ALG II beim Jobcenter Ingolstadt, Arbeitnehmer erhalten Kündigungen und Solo-Selbstständige halten die Krise finanziell nicht mehr durch.

Die digitale Erreichbarkeit von Ämtern zur Antragstellung macht vielen Klienten große Probleme. So ist es bei der Agentur für Arbeit fast nur noch möglich, online einen Antrag auf ALG I zu stellen. Immer mehr Menschen, die das nicht können oder die digitalen Endgeräte hierfür nicht haben, sind dann abgehängt. Es bleibt abzuwarten, ob die auch durch die Corona-Pandemie beflügelte „digitale Revolution“ für alle ein Segen ist. Wir erwarten daher auch hier eine verstärkte Beratungsnachfrage.

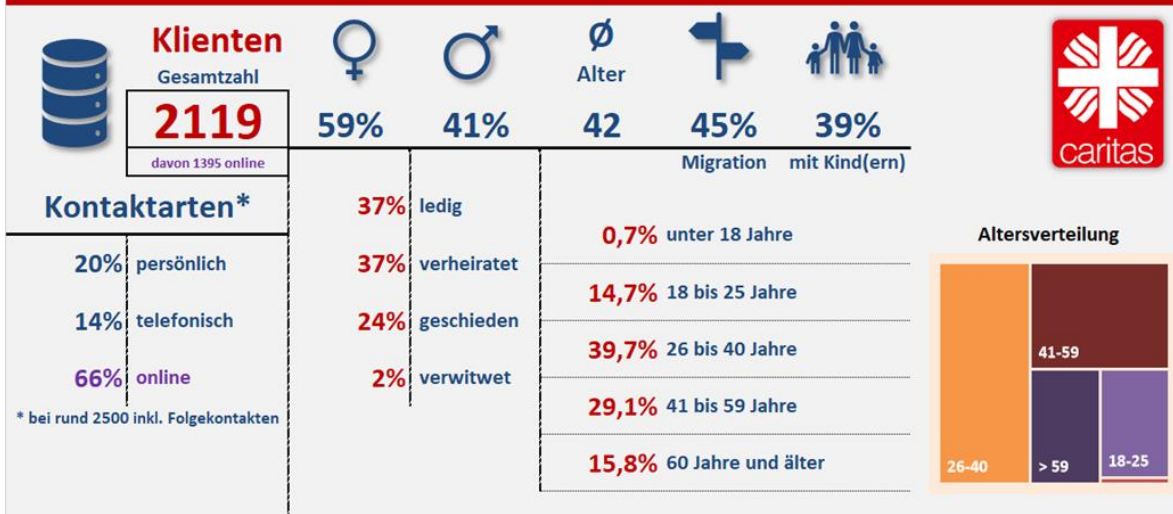
Weiterhin stellen wir fest, dass sich immer mehr psychisch auffällige Menschen, oft ohne gesicherte Diagnose, an uns wenden. Die enge Kooperation mit anderen Fachdiensten gewinnt daher noch stärker an Bedeutung. Dabei fungiert die ASB oft als Moderator in diesem Prozess und als Fürsprecher für diejenigen, die sonst keine Stimme mehr haben.

Dabei wird die ASB alleine über kirchliche Eigenmittel finanziert und wird nicht nur in Ingolstadt, sondern an allen 7 Caritas-Kreisstellen mit Außenstellen in der Diözese Eichstätt angeboten.

Nachfolgend haben wir auf der nächsten Seite die wichtigsten statistischen Daten zusammengefasst.

Anhang Statistische Daten

Statistik 2020 | Allgemeine Sozialberatung | Caritas-Kreisstelle Ingolstadt



Einkommenssituation der Klienten

